

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 31 (1955-1956)
Heft: 7

Rubrik: Redaktion : Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Schießwesen in der Schweiz. — Verlag Gottfried Schmid, Zürich. — Ein prachtvolles Werk ist hier in die Hand des Schweizer Schützen gelegt worden. Gediene Ausstattung, hervorragend geschriebene und wohlfundierte Beiträge und ausgezeichnete Bildwiedergaben zeichnen diese im wahrsten Sinne des Wortes umfassende Darstellung über die Geschichte und die Bedeutung des außerdienstlichen Schießwesens in der Schweiz aus. Unter der Ägide eines Redaktionskomitees, dem die Herren Oberstdivisionäre Robert Frick, Charles Jan, Fritz König, Oberstdivisionär Ernst Uhlmann und der verstorbene Verleger Gottfried Schmid angehörten, äußern sich in zahlreichen Kapiteln die kompetentesten und namhaftesten Vertreter und Fachleute des Schießwesens zu allen Fragen, die diesen, schon rein zahlenmäßig, wichtigsten Zweig der vor- und außerdienstlichen Tätigkeit betreffen. Es fehlt uns hier leider der Raum, um im einzelnen auf die Beiträge einzutreten. Es soll die Feststellung genügen, daß dieses Buch das erste und einzige Werk darstellt, das dem Schießwesen in der Schweiz gerecht wird. Verleger und Mitarbeiter haben dadurch eine Lücke geschlossen, die sowohl von den historisch Interessierten wie von den aktiven Schützen oft schmerzlich empfunden wurde. Wir wünschen diesem Buche jene starke Verbreitung, die es wirklich verdient und beglückwünschen alle jene, die daran mitgearbeitet haben zu dieser einzigartigen Leistung.

Oberst i. G. a. D. Hermann Teske: *Bewegungskrieg. Führungsprobleme einer Infanterie-Division im Westfeldzug 1940.* (Band 6 der Reihe «Die Wehrmacht im Kampf».) Kurt-Vowinkel-Verlag, Heidelberg. — Oberst Teske ist einer der bekanntesten deutschen Militärschriftsteller, dem wir auch die Herausgabe der Reihe «Die Wehrmacht im Kampf» verdanken. Im vorliegenden Buche untersucht der Verfasser, der dem Generalstab des ehemaligen Heeres angehörte, die Führungsprobleme einer Division im Westfeldzug 1940. Seine Ausführungen, die



21. Frauenfelder Militärwettmarsch
Der Sieger Füs. Arthur Wittwer, Burgdorf.

durch 10 Textskizzen und 10 Karten ergänzt werden, vermitteln auch dem nicht generalstablich geschulten, militärisch interessierten Leser ein eindruckliches und leicht faßliches Bild über den Einsatz einer Infanterie-Division und deren Führung im Kampfe.

*

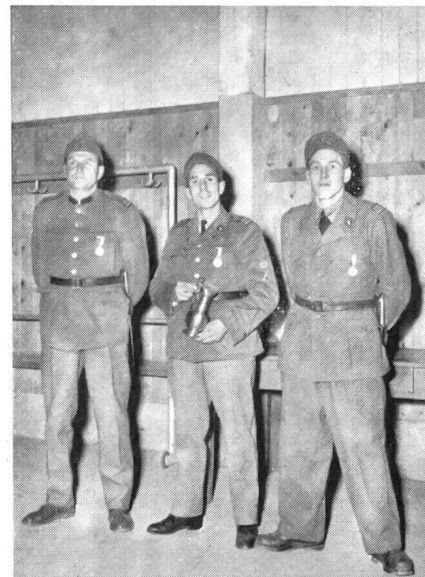
Generalmajor a. D. Erich Schmidt-Richberg: *Der Endkampf auf dem Balkan.* Die Operationen der Heeresgruppe E von Griechenland bis zu den Alpen. (Band 5 der Reihe «Die Wehrmacht im Kampf».) Kurt-Vowinkel-Verlag, Heidelberg. — Die Heeresgruppe E hielt Griechenland, einschließlich Kreta, der Inseln und Teile von Mazedonien, besetzt. Viel zu spät konnte sie den Rückzugsbefehl beim OKW durchsetzen. — Von Bulgaren, Russen, Serben eingekesselt, von deren Luftwaffe und der Balkan Air Force aus der Luft angegriffen, im eigenen Raum und rings um sich Partisanen, so kämpfte sich die Heeresgruppe unter Mitnahme aller Versorgungsgüter durch Serbien und Kroatien hindurch, nahm außerdem die in Albanien und Montenegro isolierten Kräfte auf und gliederte sich in die Südostfront ein. — Die Truppe war ein Völkergemisch, darunter viele Volksdeutsche aus dem Donauraum, aber auch Serben, Kroaten, Italiener, Russen vieler Stämme, uneinheitlich ihrem militärischen Wert wie in ihrer Ausrüstung. Neben wenigen Divisionen des Heeres standen Einheiten, die aus Luftwaffe, Marine und Versorgungseinheiten gebildet wurden. — Zwielficht lag auf dem Gegner: überall lauerten Partisanen. Die unter Titos Führung stehenden Verbände erstarkten dank angelsächsischer und russischer Unterstützung und nahmen den Charakter militärischer Verbände an. Andere Partisanengruppen, Gegner der Kommunisten, schwankten zwischen Freund und Feind. Aber auch auf die Verbündeten war kein Verlaß. — Am Tag der Kapitulation hatte die Heeresgruppe mit Teilen der Landesgrenze nach Oesterreich bereits überschritten. Diese Kräfte gingen in britische, der Hauptteil in jugoslawische Gefangenschaft, aus der über 50 000 Mann nicht wieder zurückkehrten. Ihnen folgte freiwillig der Oberbefehlshaber, Generaloberst Löhner, den die Jugoslawen erschossen, und sein Chef des Generalstabs, der Verfasser des Werkes, für das er die Unterlagen zusammen mit den übriggebliebenen Offizieren der Heeresgruppe in vieljähriger harter Gefangenschaft erarbeitet hat.

*

Generalleutnant a. D. Otto Heidkämper: *Witebsk. Kampf und Untergang der 3. Panzerarmee.* (Band 1 der Reihe «Die Wehrmacht im Kampf».) Kurt-Vowinkel-Verlag, Heidelberg. — Der Verfasser, damals Chef des Generalstabes der 3. Panzerarmee, zeichnet in diesem Buche in schlichter, aber meisterhafter Art und Weise den Kampf und den Untergang dieser deutschen Heereseinheit bei Witebsk an der Ostfront. Auf 176 Seiten, denen noch 20 Kartenskizzen beigegeben sind, rollt der sachliche, offene und absolut tendenzlose Bericht dieses Generalstabsoffiziers ab, der damit einen wertvollen Beitrag zur Kriegsgeschichte des Zweiten Weltkrieges geleistet hat. Darüber hinaus aber ist das Buch ein Hohelied auf den kämpfenden Soldaten, der unter grausamen Bedingungen oft scheinbar unmögliches vollbracht hat.

*

Major d. R. a. D. Friedrich Hayn: *Die Invasion.* Von Cotentin bis Falaise. (Band 2 der Reihe «Die Wehrmacht im Kampf».) Kurt-Vowinkel-Verlag, Heidelberg. — Ueber



21. Frauenfelder Militärwettmarsch

Die Stauwehr-Flab IV/122 definitive Gewinnerin des Wanderpreises für die beste militärische Einheit des Frauenfelder Militärwettmarsches. Eine bravouröse Leistung dieser rührigen Einheit, die sich in Sommer- und Winter-Militärwettkämpfen seit Jahren auszeichnet. Bild v.l.n.r.: Kan. Peter Baumann, Jahrgang 1914; Kan. Hans Bruchholzer, 1926; Kan. Kurt Brunner, 1930.

die Invasion der Alliierten 1944 ist schon einiges Schrifttum vorhanden. Amerikanische, britische und deutsche Offiziere haben den Ablauf dieser unzweifelhaft größten Aktion des Zweiten Weltkrieges geschildert. Im vorliegenden Buch zeichnet der Verfasser vorab die Schlacht auf der Halbinsel Cotentin, den Durchbruch der Amerikaner in den freien Raum und die Ereignisse im «Kessel» von Falaise. Das alliierte Oberkommando hatte in der Planung für die Besitzergreifung dieses Raumes eine Woche eingesetzt. Indessen dauerte es mehr als

← REDAKTION —
—ANTWORTEN—
—ANTWORTEN!—

An verschiedene Leser: Man hat den Redaktor von allen Seiten auf die dubiose «Schweizerische Soldaten-Union» aufmerksam gemacht, die am 22. November ausgerechnet in Schwyz Fuß zu fassen suchte. Das Unterfangen ist indessen gründlich «abverheit» und die drei (Stroh-)Männer, die hinter dieser feuerroten Organisation stecken: Alfred Graf, Dirigent, Lommis/TG, Daniel Käßler, Fabrikarbeiter, Münchwil/TG und Wiederkehr, Luzern, mußten froh sein, ungeschoren das Weite suchen zu können. Wir wissen es nicht — wir können es nur ahnen! — woher die drei Gesellen das Geld haben, um nach östlichem Muster eine so überflüssige und landesfremde Organisation zu starten. Aber wir hoffen zuversichtlich, daß überall dort, wo das Trio sich bemerkbar macht, ihnen die gleiche Abfuhr erteilt wird, wie in Schwyz. Notfalls könnte auch eine etwas handgreiflichere Argumentation nicht von Schaden sein. Die Leser wissen nun Bescheid und wenn die «Soldaten-Union» irgendwo wieder zu einer Versammlung aufruft, empfehlen wir hinzugehen — aber ohne Handschuhe!